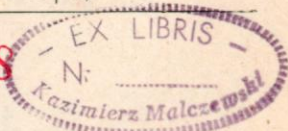


Sammlung Götschen

00728



Allgemeine Rechtslehre

Von

Dr. Theodor Sternberg

Zweiter Teil

Das System

Leipzig

G. J. Götschen'sche Verlagshandlung

1904

Inhalt.

I. Buch.

Die Grundbegriffe.

(Allgemeine Rechtslehre i. e. S.)

§ 1. Das objektive Recht.

	Seite
1. Objektives und subjektives Recht	17
Ihre Korrelativität.	
2. Die Rechtsquellen	17
a) Das Wesen des Gewohnheitsrechts. b) Autonomie.	
3. Die Kraft der Rechtsnormen	19
a) Intensiv: Zwingendes und nicht zwingendes Recht. <i>Leges perfectae</i> etc. b) Hinsichtlich der Zeit: Inkrafttreten der Gesetze (Publikation). Prinzip der Nichtrückwirkung und seine Durchbrechungen. Derogation. c) In räumlicher Hinsicht: Insbesondere Internationalrecht und Rechtshilfe.	

§ 2. Das subjektive Recht.

1. Begriff	21
Seine Entwicklung. „Vollendürfen“ (Rousseau, Hegel), „rechtlich geschütztes Interesse“ (Jhering). Synthese des Willens- und des Interessemoments in der modernen Definition. (Zellinek): „Durch Anerkennung (menschlicher) Willensmacht geschütztes Interesse.“ Der Begriff des Rechtsguts oder Rechtsreflexes.	
2. Einteilungen. Haupteinteilung: private und öffentliche subjektive Rechte	23
Ihre Merkmale: a) Die Eigenart der Rechtsverhältnisse privaten und öffentlichen Rechts. Hier: prinzipielle Koordination; dort: prinzipielle Subjektion. Gewähren und erlauben. Versagen und Verbieten. Können und dürfen. (Materiales und formales Kriterium der Unterscheidung zwischen privatem und öffentlichem Recht.) b) und c) Anwendungen der getroffenen Unterscheidung. d) Desgl. Das subjektive öffentliche Recht als rechtliche Fähigkeit, d. h. als Rechtsstands- oder Statusrecht. Das Rechtssubjekt (Persönlichkeit) und die Rechtsfähigkeit (status). e) Die Grade der Rechtsfähigkeit. Insbesondere die Handlungsfähigkeit.	

3. Weitere Klassifikation. I. System der subjektiven öffentlichen Rechte	29
a) Privatpersonen. Die Grade des öffentlichen status nach der Theorie Jellinek's, exemplifiziert an der Privatperson: status subjectionis oder passiver Status; status libertatis oder negativer Status; positiver Status; status civitatis (aktiver Status). b) Öffentliche Verbände. Gemeinden, Kommunalverbände, Kirche, Staat. Seine doppelte Persönlichkeit (staats- und völkerverrechtliche).	
4. Fortsetzung. II. System der subjektiven Privatrechte	31
a) Dingliche Rechte. b) Forderungsrechte. c) Die Statusrechte des privatrechtlichen Lehrihums. a) Die Familienrechte. Der status familiae. Die persönlichen Familienrechte und die Familiengüterrechte. ß) Die Individual- oder Persönlichkeitsrechte: a) Die Ansprüche aus Freiheit, Ehre, Leben. b) Die privaten Standesrechte. c) Das Recht beruflicher Betätigung. (Gewerbefreiheit. Schutz gegen unlauteren Wettbewerb. Durchbrechungen der Gewerbefreiheit: Gewerbeprivilegien. Die ausschließlichen Aneignungsrechte.) d) Die Namen- und Zeichenrechte (insbes. Firmen-, Warenzeichen-, Wappenrecht). e) Die Rechte an Geisteserzeugnissen (Urheber- und Erfinderrechte). Anhang: Die Negativen.	
5. Entstehung, Abänderung und Endigung der subjektiven Rechte	36
Juristische Tatsachen (Tatbestand). Ihre Arten: Gesetz, tatsächliche Vorkommnisse, menschliche Handlungen. Delikte und Rechtsgeschäfte. Rechtsgeschäftsähnliche Handlungen. Arten der Rechtsgeschäfte: Einseitige und zweiseitige (Vereinbarungen und Verträge).	
6. Die Geltendmachung der Rechte. Selbsthilfe und Rechtsweg	38

§ 3. Rechtssubjekt. Rechtsobjekt.

A. Allgemeines.	39
B. Das Rechtssubjekt.	
1. Einzelpersönlichkeit und Verbandspersönlichkeit. Die Verbandspersönlichkeit im besonderen	40
Arten der Verb.-persf. (Korporationen, Anstalten, Stiftungen). Private und öffentliche Verb.-Persf. Insbesondere die Gebietskörperschaften.	
2. Die Verbandspersönlichkeit. Fortsetzung. Lehre von den Organen	42
Der Organbegriff. Der Repräsentationsbegriff und sein Gegensatz gegen die Stellvertretung.	

3. Die Verbandspersönlichkeit. Fortsetzung. Lehre von den Funktionen	43
Insbesondere die Staatsfunktionen. Die trias politica des Aristoteles. Soziale und juristische (materiale und formale) Funktionskategorien. Subordination von Verb.-Persf. Fremdverwaltung (mit Selbstverwaltung). Eigenverwaltung.	
4. Allgemeine Theorie der Persönlichkeit im Bereich der sozialen Normen	45
C. Rechtsobjekte	50
Insbesondere die Sachen.	

§ 4. Rechtsverhältnis. Rechtsbegriff. Rechtsinstitut. (Die methodischen Rechtskategorien.)

1. Der Begriff des Rechtsverhältnisses und seine methodische Bedeutung	51
2. Der Begriff des Rechtsbegriffs und seine methodische Bedeutung	52
3. Der Begriff des Rechtsinstituts und seine methodische Bedeutung	53

II. Buch.

Privatrecht.

Erster Abschnitt.

Das bürgerliche Recht.

(Quellen S. 54.)

§ 5. Allgemeiner Teil.

1. System des bürgerlichen Rechts	54
2. Das Recht der Person	55
a) Einzelpersönlichkeit: Altersstufen, Gesundheit, Geschlecht, religiöses Bekenntnis, Stand, Staats- und Gemeindeangehörigkeit, Ehre, Ende der Rechtsfähigkeit, Verschollenheit und Todeserklärung. b) Verbandspersönlichkeiten: Fiskus, Vereine, Stiftungen, Persönlichkeitsrechte.	
3. Die Sachen	58
Begriff. Einteilungen: a) Mobilien und Immobilien. b) Vertriebare Sachen. c) Verbrauchbare Sachen. d) Sachgesamtheit und Sondervermögen. e) Früchte. f) Bestandteile. g) Zubehör.	

6	Inhalt.	
		Seite
4.	Die Rechtsgeschäfte	59
	Begriff und Wesen. Einteilungen: a) Wirksamkeit der Rechtsgeschäfte (Nichtigkeit und Anfechtbarkeit, Konvaleszenz und Konversion). b) Das Willensmoment: Die Willenserklärung und die Form der Rechtsgeschäfte; der Erklärungswille und die Willensmängel. a) Scheinerklärung. β) Irrtum. γ) Täuschung. δ) Zwang. ε) Stellvertretung. d) Nebenbestimmungen der Rechtsgeschäfte. e) Zeitbestimmungen (Termine und Fristen). β) Bedingungen.	
5.	Die Endigung der Privatrechte	62
	Durch Rechtsgeschäft, Zeitablauf, Verjährung.	
6.	Die Ausübung der Privatrechte	62
	Freiheit des Rechtsgebrauchs und Schikane.	
7.	Die Durchsetzung der Privatrechte	63
	a) Selbsthilfe. b) Der Rechtsweg. Klage, Einrede und Beweislast, die Rechtskraft.	

§ 6. Das Sachenrecht.

1.	Einleitung	65
2.	Der Besitz	65
	Begriff und Wesen. Besitzung. Arten des Besitzverhältnisses. Erwerb und Verlust des Besitzes.	
3.	Das Grundbuchwesen	67
4.	Übersicht der einzelnen Sachenrechte	68
5.	Das Eigentum	68
	a) Begriff und Wesen. b) Die Eigentumsklagen. c) Miteigentum (communio, gesamte Hand). d) Erwerb und Verlust des Eigentums. a) An Immobilien. β) An Mobilien. (1. Übergabe; rei vindicatio und Hand wahre Hand-Prinzip. 2. Erziehung. 3. Verbindung, Vermischung, Verarbeitung. 4. Fruchtenerwerb. 5. Aneignung. 6. Fund.)	
6.	Das Bergwerkseigentum	73
7.	Das Erbbaurecht	73
8.	Dienstbarkeiten	73
9.	Reallasten	73
10.	Pfandrecht	74
	Allgemeines. a) Das Pfandrecht an beweglichen Sachen. b) Das Immobilienpfandreht Grundschuld, Rentenschuld, Hypothek; Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung).	

§ 7. Das Recht der Schuldverhältnisse (Obligationenrecht).

A.	Allgemeiner Teil	
----	----------------------------	--

		Seite
1.	Begriff und Arten	76
	Naturalobligationen. Schuld und Haftung.	
2.	Der Inhalt der Leistung	76
	a) Spezies- und Genusschuld. b) Geldschuld. c) Zinsansprüche. Insbesondere Verzugszinsen (mit Ausblick auf die ionstigen Lehren vom Verzuge). d) Erfazansprüche. e) Alternativobligationen.	
3.	Die Bewirkung der Leistung	77
	a) Teilzahlungen. b) Leistung durch dritte. c) Ort der Leistung. d) Zeit der Leistung (Fälligkeitschäfte). e) Retentionsrecht. f) Unmöglichkeit und Unmöglichkeitwerden der Leistung. g) Das Schuldmoment. (Vorjah. Die Fahrlässigkeit und ihre Grade. Die Zufallshaftung.)	

4.	Entstehung, Endigung und Abänderung der Schuldverhältnisse	79
----	--	----

	a) Entstehungsgründe. a) Obligationen aus einseitigen Rechtsgeschäften, Kontraktobligationen, Deliktobligationen. Quasikontrakte und Quasidelikte. β) Von den Verträgen. Insbesondere die Inallagmatischen Verträge. Verträge zu gunsten dritter. γ) Form der obligatorischen Rechtsgeschäfte. Schuldurkunden, insbesondere die Wertpapiere. δ) Bestärkungsmittel der obligatorischen Rechtsgeschäfte. Konventionstrafe und Draufgabe. ε) Rücktritt. b) Endigungsgründe. a) Erfüllung (nebst Leistung an Erfüllung Statt). β) Erlass. γ) Hinterlegung. δ) Anrechnung. e) Übertragung der Schuldverhältnisse. a) Fession. β) Schuldübernahme.	
--	--	--

5.	Mehrheit von Gläubigern und Schuldnern	85
	Teilbare und unteilbare Leistungen. Samtschuld.	

B.	Besonderer Teil	85
----	---------------------------	----

1.	Kauf und Tausch. 2. Schenkung. 3. Miete und Pacht. 4. Leihe. 5. Darlehen. 6. Dienstvertrag. 7. Werkvertrag. 8. Mäckervertrag. 9. Auslobung. 10. Auftrag. 11. Geschäftsführung ohne Auftrag. 12. Verwahrung. 13. Einbringung von Sachen bei Gastwirten. 14. Gesellschaft. 15. Gemeinschaft. 16. Leibrente. 17. Spiel und Wette. 18. Vürgschaft. 19. Vergleich. 20. Schuldversprechen und Schuldanerkenntnis. 21. Anweisung. 22. Schuldverschreibung auf den Inhaber. 23. Vorlegung von Sachen. 24. Ungerechtfertigte Bereicherung. 25. Unerlaubte Handlungen.	
----	--	--

§ 8. Das Familienrecht.

1.	Einleitung. System des Familienrechts	88
2.	Die Ehe	89

	a) Geschichtliches. b) Persönliches Eherecht. c) Eheliches Güterrecht. d) Das Recht der Ehegelschichtung. Geschichte und geltendes Recht. e) Verlöbniß. f) Die Trennung der Ehe.	
--	--	--

	Seite
3. Die Verwandtschaft	93
Verwandtschaft und Schwägerchaft. Verhältnis zwischen Eltern und Kindern. Insbesondere die elterliche Gewalt.	
4. Die Vormundschaft und Pflegschaft	94
§ 9. Das Erbrecht.	
1. Die Erbfolge	94
Gewillkürte und gesetzliche Erbfolge; insbesondere die Entwicklung der letztwilligen Verfügungen bei den Römern. Singular- und Universalsuccession. Der Erbfall. (Anfall und Ausschlagungsrecht.) Die Stellung des Erben. (Erbchaftsklage, Haftung des Erben, Rechtsverhältnis mehrerer Erben untereinander.)	
2. Die letztwilligen Verfügungen	96
a) Testament. Testamentsfähigkeit. Testamentsform. Erbsen- entziehung. Nacherbe und Erjagerbe. Vermächtnis. Auflage. b) Erbverträge.	
3. Roterbrecht (Pflichtteil)	98
4. Erbunwürdigkeit	98
5. Erbchaftskauf und Erbenverzicht	98

Zweiter Abschnitt.

§ 10. Handels-, Wechsel-, Schiffahrts- und Ver- sicherungsrecht.

Quellen	99
A. Das Handelsrecht	
1. Einleitung. Begriff, Wesen und System des Handelsrechts	99
2. Der Kaufmann und sein Geschäft	101
Der Kaufmannsbegriff. Handelsbücher. Inventar und Bilanz.	
3. Die Handlungsgehilfen	102
4. Handlungsvollmacht und Procura	103
5. Die Handelsgesellschaften	103
a) Offene Handelsgesellschaft. b) Kommanditgesellschaft. c) Stille Gesellschaft. d) Aktiengesellschaft. e) Aktienkommanditgesellschaft. f) Gesellschaft mit beschränkter Haftung. g) Eingetragene Ge- sellschaft. h) Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.	
6. Die handelsrechtlichen Persönlichkeitsrechte	105
Firmenrecht. Warenzeichenrecht. Schutz gegen unlauteren Wettbewerb.	

	Seite
7. Handelsachenrecht	106
8. Handelsobligationenrecht	106
a) Der Handelskauf. b) Kommissionär. c) Handlungsagent. d) Handlungsmäkler. e) Lagerhalter. f) Bankverwahrungs- geschäft. g) Expedition. h) Frachtgeschäft. i) Eisenbahntransport- geschäft. k) Seetransportgeschäft. (Ladeschein, Konnossement, Lagerschein.) l) Handelsbürgschaft. m) Sched, kaufmännische An- weisung und Verpflichtungsschein. n) Sonstige Handelsgeschäfte (der Post, der Banken, des Buchhandels).	
B. Das Wechselrecht	108
C. Das Schiffahrtsrecht	108
Seerecht und Binnen-schiffahrtsrecht. Reeder und Reederei. Schiffer und Schiffsvoll. Seesachenrecht und Seeobligationenrecht. (Insbesondere Bodmerei und Haverei.)	
D. Das Versicherungsrecht	109

III. Buch.

Öffentliches Recht.

Erster Abschnitt.

§ 11. Zivilprozeß und Konkurs.

A. Zivilprozeß	
Quellen	111
1. Begriff. Prozeß und freiwillige Gerichtsbarkeit	111
2. Zivil- und Strafprozeß	112
(Offizial- und Dispositionsmaxime; formelle und materielle Wahr- heit; Akkusations- und Inquisitionsmaxime.)	
3. Die Gerichtsverfassung	114
Gerichte erster Instanz. Sachliche Zuständigkeit; Gerichtsstand.	
4. Die Parteien	115
Parteifähigkeit; Prozeßfähigkeit; Streitgenossenschaft; Inter- vention.	
5. Die Prozeßkosten. Das Armenrecht	115
6. Das Verfahren. Prinzipien der Öffentlichkeit und Mündlichkeit. Schriftsätze	116

	Seite
7. Der Gang des Verfahrens im ordentlichen Prozesse	116
Erhebung der Klage. Urteil (insbesondere Teilmittel, Anerkenntnisurteil, Verjumnisurteil). Beweis (insbesondere die freie Beweiswürdigung).	
8. Rechtsmittel (Berufung, Revision, Beschwerde) und Wiederaufnahme des Verfahrens	117
9. Die Zwangsvollstreckung	118
Geschichtliches (Personal- und Realvollstreckung). Die Zwangsvollstreckung in verschiedenen Arten von Sachen. Arrest und einstweilige Verfügung.	
10. Außerordentliche Verfahrensarten	119
a) Urkunden und Wechselproze. b) Streitige Familienstandsachen. c) Mahnverfahren. d) Aufgebotsverfahren. e) Schiedsgerichtliches Verfahren.	
B. Konkurs	120
Quellen. Konkursverfahren, Materielles Konkursrecht, insbesondere Pauliana. Konkursstrafrecht.	

Zweiter Abschnitt.

Die gesamte Strafrechtswissenschaft.

§ 12. Das Strafrecht.

Quellen	122
A. Einleitung	122
Wesen und Funktion des Strafrechts. Die Grundbegriffe.	
B. Allgemeiner Teil	
I. Das Verbrechen.	
1. Einteilung der Verbrechen	123
(Verbrechen, Vergehen, Übertretung. — Kommissiv- und Omissivdelikte.)	
2. Das Verbrechen als rechtswidrige Handlung	123
Ausschluß der Rechtswidrigkeit. a) Notwehr. b) Notstand. c) brigung. d) Amts- und Dienstpflicht. e) Erziehungsgewalt. f) Einwilligung des Verletzten.	
3. Das Verbrechen als schuldhaftes Handlung	124
a) Die Schulbarten. Schuldausschlieungsgrund: der Irrtum. b) Die Zurechnungsfähigkeit.	

	Seite
4. Das Verbrechen als strafbares Unrecht	124
Strafausschließungsgründe. a) Fehlen einer Strafbarkeitsbedingung, b) einer Prozevoraussetzung. Insbesondere der Antrag des Verletzten.	
5. Der Versuch	125
(Rücktritt und tätige Reue als besondere Strafausschließungsgründe.)	
6. Die strafbare Teilnahme	126
a) Mittäterschaft. b) Beihilfe. c) Anstiftung. d) Die strafbare Aufforderung. e) Begünstigung. f) Die strafbare Mitwisserschaft.	
7. Verbrechenseinheit bei Mehrheit der Handlungen	127
(Folgegesetz Verbrechen und Kollektivdelikt.)	
8. Verbrechenismehrheit bei Handlungseinheit	127
Gesetzeskonkurrenz und Idealkonkurrenz.	
9. Realkonkurrenz	127
II. Die Strafe.	
10. Das Strafenssystem	127
11. Die Strafaufhebungsgrunde	128
a) Begnadigung. b) Verjährung.	
C. Besonderer Teil	128

§ 13. Der Strafprozeß.

Quellen	129
1. Einleitung	129
Wesen und Funktion des Strafprozesses.	
2. Die den Strafprozeß beherrschenden Prinzipien	129
Geschichtliche Entwicklung. Der alte mündliche und öffentliche Anklageproze. Seine Verdrängung durch den heimlichen und schriftlichen Untersuchungsproze. Vorteile und Nachteile beider Arten. Die moderne Kombination der Maximen. Die Parteien im Strafprozeß. Die Staatsanwaltschaft. Privat- und Nebenkläger.	
3. Der Gang des Verfahrens	132
a) Vorbereitendes Verfahren. b) Erhebung der öffentlichen Anklage. c) Voruntersuchung. d) Eroffnungsbeschluf. e) Hauptverfahren, insbesondere die Hauptverhandlung.	
4. Rechtsmittel	134
Berufung. Revision. Beschwerde.	
5. Wiederaufnahme des Verfahrens	134

6. Außerordentliche Verfahrensarten	Seite 134
a) Nach amtsrichterlichen Strafbefehlen. b) Nach polizeilicher Strafverfügung. c) Nach Strafbefehlen der Verwaltungsbehörden u. s. w. d) Gegen Abwesende wegen Verlegung der Wehrpflicht. e) Einziehungsverfahren. f) Vermögensbeschlagnahme.	
7. Strafvollstreckung und Kosten	134

§ 14. Die strafrechtlichen Hilfswissenschaften.

1. Philosophie (und Theologie)	135
Strafrechtstheorien, Handlungsbegriff. Kritik der heutigen Strafrechtsphilosophie.	
2. Kriminalpsychologie und -Psychiatrie	135
3. Kriminalanthropologie	136
4. Kriminalsoziologie. Die positive Schule	136
5. Die klassische Schule. Die Fortschritte der Wissenschaft in Deutschland („jungdeutsche Kriminalistenschule“) und das moderne Programm der gesamten Strafrechtswissenschaft	137
Der kriminalpolitische Standpunkt. Durch ihn geförderte Hilfswissenschaften. Strafvollzugslehre (insbesondere Gefängnisstunde). Kriminalstatistik, Kombinierte Arbeit von Kriminalpsychologie und Kriminalsoziologie. Kriminalistik.	
6. Die vergleichende Strafrechtswissenschaft	139

Dritter Abschnitt.

Das öffentliche Recht im engeren Sinne.

§ 15. Allgemeine Staatslehre.

A. Entwicklung des Staats und der Staatslehre	
1. Der Staatsbegriff und die Aufgabe der Staatslehre	140
2. Geschichtlicher Überblick	142
a. Die Staaten des alten Orients. b. Der antike Staat. c. Der mittelalterliche Staat und seine Ausgestaltung zum modernen. d. Die moderne Staatslehre.	
B. Allgemeine Soziallehre des Staates	147
Insbesondere die soziale Seite der Lehre von der Staatsgewalt.	

C. Philosophische Staatslehre oder Staatsphilosophie	150
--	-----

Bedeutung der Staatsphilosophie. — Der Staat als Gegenstand der Logik: Staat als Vorgang und Zustand; Staatsmechanismus, Staatsorganismus. — Übergang: die Staatspersönlichkeit. — Der Staat als Gegenstand der Ethik: Rechtfertigung des Staates nach Grund und Zweck, theologische Theorie, Machttheorie, Rechtstheorien, psychologische Theorie. Kritik. Insbesondere die Staatszwecke. Rechtsstaat und Kulturstaat.

D. Allgemeine Staatsrechtslehre. Das Recht des modernen Staates	
1. Der juristische Staatsbegriff. Entstehung und Untergang der Staaten	154
2. Die drei Staatselemente	155
a. Das Staatsgebiet. b. Das Staatsvolk. (Die subjektiven öffentlichen Rechte.) c. Die Staatsgewalt. Sie ist herrschaftliche Gewalt. Ihre drei Eigenschaften: Souveränität, Autonomie, Unteilbarkeit.	
3. Die Staatsverfassung	160
4. Die Staatsorgane	161
5. Die Staatsfunktionen	161
6. Gliederung des Staates	162
Administrative Dezentralisation und Dezentralisation durch Selbstverwaltung.	
7. Das höchste Staatsorgan und die Staatsformen	163
8. Die Staatenverbindungen	164

§ 16. Deutsches Staatsrecht.

Quellen	165
1. Das Gebiet	166
2. Das Staatsvolk	166
Insbesond. Staatsangehörigkeit (Erwerb, Verlust derselben u. s. w.).	
3. Die Organisation (Verfassung)	166
a) Der Einzelstaaten. Insbesondere der Monarchien. Der Monarch. (Erbfolge, Regenttschaft, Regierung stellvertretung.) Die Landtage. Zentralbehörden. Die Ministerien. Mittel- und Lokalbehörden. (Paradigma: Preußen.) b) Des Reichs. Zentralorgane: Bundesrat, Kaiser, Reichstag, Reichskanzler. Die Reichsämter. Die Staatsdiener (Beamten).	

	Seite
4. Die Funktionen	169
a) Gesetzgebung. b) Justiz. c) Verwaltung. a) Auswärtiges. β) Inneres. γ) Militärverwaltung (Kommandogewalt und eigentliche Militärverwaltungsbefugnisse). Das Reichsheer. δ) Finanzverwaltung: der Einzelstaaten; des Reichs.	

§ 17. Deutsches Verwaltungsrecht.

Quellen	172
A. Allgemeiner Teil	
1. Verwaltung	173
2. Verwaltungsrecht	174
3. Die Verwaltungsakte	174
4. Die Verwaltungsweige	174
5. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit	174
B. Besonderer Teil	
1. Innere Verwaltung	175
a) Regelung der persönlichen Verhältnisse. b) Sicherheitspolizei. c) Gesundheitswesen. d) Bildungswesen. e) Sittenpolizei. f) Verwaltung der wirtschaftlichen Angelegenheiten. a) Grundbesitz. β) Wasserrecht. γ) Landwirtschaft, Forst, Jagd, Fischerei, Bergbau. δ) Gewerbewesen. ε) Handel. ζ) Geldwesen. η) Maß und Gewicht. θ) Kreditwesen. i) Transportwesen (Eisenbahnrecht). κ) Versicherungswesen.	
2. Verwaltung der auswärtigen Angelegenheiten	179
3. Militärverwaltung	179
4. Finanzverwaltung	179

§ 18. Das Völkerrecht.

1. Quellen. Begriff und Wesen	179
2. Geschichtliches	180
3. Die Personen des Völkerrechts	181
4. Die Magistraturen (Organe) des völkerrechtlichen Verkehrs und die Exterritorialität	181
5. Die völkerrechtlichen Rechte der Staaten. Übersicht	182
6. Allgemeine Rechte	182
7. Die besonderen Rechte	182
Insbepondere die völkerrechtlichen Verwaltungsvereine.	
8. Die Durchsetzung der völkerrechtlichen Ansprüche	183
a) Friedliche Mittel. (Retorsion, Repressalien, bewaffnete Einmischung und Friedensblockade.) b) Der Krieg und das Kriegsrecht.	

	Seite
§ 19. Das Kirchenrecht (in historischer Darstellung).	
Quellen	184
A. Gemeinsame. B. Speziell katholische. C. Speziell evangelische.	
Einleitung	185
1. Die Kirche und das Kirchenrecht	185
2. Das Urchristentum	186
Charismatische Organisation.	
3. Der Katholizismus und sein Kirchenrecht	187
Schwäche der charismatischen Organisation. Rechtliche Organisation der Gemeinden und der Gesamtkirche. Das katholische Kirchenrecht und seine dogmatischen Grundlagen. Der Klerus. Die heutige Verfassung der katholischen Kirche. Papst und Kurie. Konzilien. Bischof und Diöcese. Die kirchliche Verwaltung sonst und jetzt. (Kulturgeschichtliche Mission der Kirche.)	
4. Die Reformation und die evangelische Kirche	190
Der Standpunkt Luthers und die urchristlichen Ideen. Bildung von Kirchenrecht in der evangelischen Kirche. Zwingli und Calvin. Die dogmatischen Grundlagen des evangelischen Kirchenrechts. Verfassung und Verwaltung der evangelischen Kirchen.	
5. Das Staatskirchenrecht	191
Einleitung. a) Die römischen Zustände. b) Die mittelalterliche Auffassung. Die ecclesia militans wird ecclesia regnans. c) Die neuzeitlichen Verhältnisse. Erhebung der modernen Staaten im Kampf mit der Kirche. Kirchengewalt und Kirchenhoheit.	
6. Staat und Kirche als selbständige Rechtskreise	196

Literatur ¹⁾.

1. Privatrecht.

Savigny, System des römischen Rechts. Bd. 1—8. 1840 ff. — Dernburg, Heinrich, Pandekten. 3 Bde. 6. Aufl. — Dernburg, Das bürgerliche Recht des Deutschen Reichs und Preussens. 1902. — Regelsberger, Pandekten. Bd. 1. 1893. — † Windscheid, Lehrbuch des Pandektenrechts. 8. Aufl. bearb. v. Ripp. 1900. — Cosack, Lehrbuch des deutsch. bürgerl. Rechts. —

¹⁾ Die mit Sternchen *) bezeichneten Werke sind leicht verständlich und zur Einführung für Anfänger besonders geeignet.

Crome, System des deutsch. bürgerl. Rechts. — Gierke, Deutsches Privatrecht. Bd. I. 1894. — Lehrbb. d. Handelsrechts von Cosack und Gareis.

2. Zivilprozeß und Konkurs.

R. Schmidt, Lb. des Zivilprozeßrechts. — *) Heilfron, Römische Rechtsgeschichte, Zivilprozeß und Konkurs. — Kohler, Leitfaden des Konkursrechts. 1893. — *) Nußbaum, die freiwillige Gerichtsbarkeit. 1900.

3. Strafrechtswissenschaft.

v. Liszt, Lehrbuch des deutschen Strafrechts. 12. Aufl. 1903. — † Glaser, Handbuch des Strafprozesses. 2 Bde. 1883—85. — v. Kries, Lehrbuch des Strafprozesses. 1893. — Merkel, Lehrbuch des deutschen Strafrechts. 1889.

4. Publizistische Disziplinen.

Hübler, Verfassung und Verwaltung in Preußen und im Reich. — Hübler, Die Magistraturen des völkerrechtlichen Verkehrs und die Exterritorialität. — † Meyer, Georg, Lehrbuch des deutschen Staatsrechts. Mehrere Aufl. — Jellinek, Allgemeine Staatslehre. 1900. — Meyer, Georg, Lehrbuch des deutschen Verwaltungsrechts. 2. Aufl. 1894. (2 Bde.). — v. Liszt, Lehrbuch des Völkerrechts. 2. Aufl. 1902. — Sohm, Kirchenrecht. Bd. I. Die geschichtlichen Grundlagen. 1892. — Rahl, Lehrsystem des Kirchenrechts und der Kirchenpolitik I. 1894. — Friedberg, Lehrbuch des kath. und ev. Kirchenrechts. 4. Aufl. 1895.